

Verlaine, Paul-Marie: Fernher sucht des Windes Flügel (1870)

1 Fernher sucht des Windes Flügel
2 Mit den Wetterfahnen Streit,
3 Auf des Schöffen Schloss, wo weit
4 Schiefer glänzt und rote Ziegel
5 Auf der Wiesen hell Gebreit.

6 Eschen, wie im Märchen, ziehen
7 Tausend Wellen rings durch das
8 Weite Land, so zart und blass.
9 Die Sahara der Prärien
10 Prangt mit Klee und weissem Gras.

11 Die Waggons ziehn leise ihre
12 Bahn durchs Land, das friedlich ruht.
13 Schlaft ihr Kühe, schlummert gut
14 In der Ebne, sanfte Stiere,
15 Mit des Blicks gedämpfter Glut.

16 Lautlos sanft dahingetrieben
17 Wird ein jeglicher Waggon
18 Sacht ein plaudernder Salon,
19 Wo die schöne Flur wir lieben,
20 Wie geschmückt für Fénelon.

(Textopus: Fernher sucht des Windes Flügel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49430>)